

Wissenslücken ??? Lieber Kollege Thomas Mencke,

jeder soll die Möglichkeiten nutzen, die ihm zur Verfügung stehen. Wir die ver.di Vertrauensleute aus dem Bereich Straßenbahn haben noch nie mit unserer Meinung hinter dem Berg gehalten, weder innerhalb unserer Organisation noch nach außen!

Unsere Zusammenkünfte sind immer offen für Jedermann, ob ver.di Mitglied oder nicht! Deshalb werden die Termine unserer Versammlungen stets veröffentlicht.

Leider verstehe ich nicht, warum du die teilweise recht kontrovers geführte Diskussion nicht so wieder gibt's, wie sie tatsächlich gelaufen ist bzw. verfälscht unsere Veröffentlichungen.

Wenn du dich als Schriftführer in deiner Veröffentlichung für den Erhalt der Sicherungsbeträge aussprichst, warum hat sich euer Betriebsgruppenvorsitzender am 6. Mai nicht auch so deutlich artikuliert?

Vielleicht ist ihm aber auch eingefallen, dass beim letzten Abschluss der GDL bei der DB AG ein Großteil der Lokführer leer ausgegangen ist, weil ihnen die satten 11% auf die Sicherungsbeträge angerechnet wurden.

Dein Plädoyer für das Festhalten an einmal aufgestellten Forderungen wird bei tatsächlichen 11% von geforderten 30% auch nur zur Farce. Ich kenne keine Tarifaueinandersetzung in der Bundesrepublik, bei der eine Gewerkschaft ihre Forderung zu 100% durchsetzen konnte. Vielleicht kannst du hier eine meine Wissenslücken schließen?

Es zeugt auch nicht von großer Kollegialität, wenn man nach mehr als 15 Jahren, gemeinsamer Tarifarbeit mit Transnet und GDBA, die Zerschlagungs- und Lohnabsenkungspolitik der DB AG mit trägt und jetzt mit dem Finger auf die Anderen beiden Gewerkschaften zeigt und so tut, als ob man damit nichts zu tun hat.

Leider konnte ich auch keinen Vertreter der GDL ausmachen, der unseren Kolleginnen und Kollegen zur Seite stand, als es um die Zerschlagung der BVG AöR ging und wir in einer Holding unter dem Dach der DB AG, privatisiert werden sollten. Dabei sollte natürlich nach dem obligatorisch Betriebsübergang (§613a BGB) nach Ablauf von 12 Monaten nicht der bis dahin geltende Tarifvertrag für die BVG'er Anwendung finden, sondern ein auch von der GDL mitgetragener Tarifvertrag der weit unter dem jetzigen Niveau des TV-N liegt. Das war auch der Grund warum wir das Konzept (BSU 2000) als Gewerkschaft mit getragen haben und der Gründung der BT Berlin GmbH zu gestimmt haben. Den Tarifvertrag hat ver.di für die Beschäftigten der BT GmbH ausgehandelt und dieser liegt bei weitem über dem Niveau des durch den Tarifverbund von Transnet, GDL und GDBA für die Töchter der DB AG ausgehandelten!!!

Als langjährig Beschäftigter dürften dir die Auseinandersetzungen in und um die BVG seit Anfang der 90' er Jahre hinlänglich bekannt sein.

Auch der in deinem Artikel unter zweitens aufgeführte Punkt ist so nicht richtig dargestellt. Hier wurde nur die Frage gestellt, ob die Kolleginnen und Kollegen der GDL, sich wieder während des Arbeitskampfes in ihr Streiklokal zurückziehen und die Bewachung der Objekte den Kolleginnen und Kollegen von ver.di überlassen. Von Streikbruch war nie die Rede!!! Hier empfehle ich bei WIKIPEDIA nach zu lesen, was Streikbrecher sind.

Die Frage wurde jedenfalls sehr deutlich durch Kollegen Giese mit einem NEIN beantwortet. "Wir werden Flagge zeigen", sagte er, was auch von allen Anwesenden begrüßt wurde.

Die Frage nach den massiven Abwerbeversuchen von ver.di Mitgliedern wurde auf der Veranstaltung in Lichtenberg durch alle anwesenden Vorstandmitglieder der GDL Betriebsgruppe verneint! In deinem Artikel wird das nicht mehr ganz so deutlich. Ebenso haben wir als ver.di nur darauf hingewiesen, dass die Werber der GDL versäumen den langjährigen ver.di Mitgliedern die Nachteile bezüglich der Treugeldregelung sowie den sofortigen Verlust der Leistung durch die GUV/ FAKULTA zu erläutern.

Mit Kollegialen Grüßen

**Marko Plonka
ver.di Vertrauensmann**